

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Regal Nagold und
Rudolstadt 1,25
außerhalb 1,35.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
1,00 Pf.



Fernsprecher
Nr. 11.

Einzigpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pf. die
einmalige Zeile
oder deren Raum;
bei Wiederholungen
entprechender Rabatt.
Kilometer 15 Pf.
die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 222

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Sonntag, den 21. September.

Amisblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

Das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt

ist neuerdings in den Vordergrund des Interesses getreten. Es hat einen wirklichen Verfassungslon-
gitt. Schwarzburg-Rudolstadt ist 941,03 Quadrat-
meter groß und zählt 100 702 Einwohner, wo-
von 12 949 in der Hauptstadt Rudolstadt wohnen.
Es hat 3 Landratsämter, 8 Stadtgemeinden, 152
Landgemeinden und 14 Gutsbezirke.

Es hat sich dort folgendes ereignet: Dem
vorigen Landtage lag ein Einkommensteuergesetz
vor, das von der Mehrheit deshalb zurückgewiesen
wurde, weil es mit einem schlechten Wahlgesetz ver-
kuppelt war. Die Regierung löste deshalb den Land-
tag auf in der Hoffnung, eine für ihre Absichten
günstigere Zusammenfassung desselben zu er-
halten; es blieb aber, obgleich 4 der 16 Abge-
ordneten von den Höchstbesteuerten gewählt wer-
den, bei der sozialdemokratischen Mehrheit, und
die Regierung hat sich zu entscheiden, ob sie mit
dieser Mehrheit arbeiten will. Die rudolstädtschen
Sozialdemokraten gehören keineswegs zu den ra-
dikalsten, sie sind bereit, sich den Verhältnissen
anzupassen, und haben keineswegs extreme For-
derungen gestellt. Sie haben sich auch in den
Formfragen mit den bürgerlichen Parteien ver-
ständigt, und es ist sogar ohne allen Streit eine
gütliche Einigung über die Besetzung des Präsidiums
zustande gekommen. Nicht nur die Liberalen, son-
dern auch die Bündler haben hier mitgetan und
wirken an dem Präsidium unter sozialdemokrati-
scher Leitung mit, im Gegensatz zu dem Verhal-
ten ihrer Parteigenossen im Reichstage bei der
Reichstagspräsidentenwahl, die ja jedes Eintreten
für einen sozialdemokratischen Präsidenten fast als
Landbesitzer hingestellt haben. Die rudolstädtschen
Sozialdemokraten haben sich auch bereit erklärt,
den Etat zu genehmigen, sie verlangen nur, daß
eine gerechtere Einkommensteuer und eine Vermö-
genssteuer eingeführt werde, worin sie sich mit
den bürgerlichen Abgeordneten begegnen, deren For-
derungen sich zum Teil in der gleichen Richtung
bewegen. Zum zweiten über dreht sich der Streit
um die Frage der Beamtengehälter. Die Regier-
ung besteht aus Teuerungszulagen, die sie be-
reits verfassungswidrig als Notgesetz angeordnet
hatte. Der Landtag lehnt das einstimmig ab und
fordert dafür eine anderweitige Regelung der Be-
amtengehälter. Man sollte meinen, bei diesem
Stande der Dinge bedürfte es nur einigen guten
Willens, um zu einer Einigung zu gelangen. Um
so überraschender ist es, daß die Regierung er-
klärt, daß sie keine Basis zum Weiterarbeiten sehe,
und deshalb den Landtag kurzerhand vertagt hat.
Wie lange die Vertagung dauern, und ob nach-
wie vor die Veranschlagung nicht bewilligter Mit-
tel fortgesetzt werden soll, darüber ist nichts ge-
sagt worden; aber nach dem ganzen Verhalten
der Regierung muß man fast annehmen, daß sie
nicht einlenken, sondern erst recht zum Konflikt
drängen will.

Die Rothhäute.

Jene romantische Poesie der Rothhäute, die in
den Indianergeschichten noch immer unsere Jugend
begeistert, ist endgültig dahin. Der rote Mann ist
aus dem fähnen Helden des Kriegspfadens zumeist
ein ehrfamer Staatsbürger geworden, der als Far-
mer und Pflanzer, als Arbeiter und Händler, ja
sogar als Bankier, Advokat, Arzt, Lehrer und Künst-
ler sein Brot verdient. Dahin sind die Kämpfe
mit dem Tomahawk, die feierlichen Zeremonien,
die Jagden auf den Büffel. Als man vor kurzem
dem Präsidenten Taft ein Beefsteak vom echten
Bison vorsetzen wollte, mußte man einen Büf-
fel aus dem Zoologischen Garten nehmen, der sich
so willig abschachten ließ, wie ein gutes Haus-
tier. Aber ist es auch mit dem verklärten He-
roentum des roten Mannes vorbei, so ist seine
Rolle deshalb doch nicht ausgepielt, und die An-
gaben, daß er rasch aussterbe, daß er völlig de-

generiere, sind falsch. Die Wahrheit über die
Stellung der heutigen Indianer in Amerika ent-
hält uns ein wohl unterrichteter inhaltsreicher
Aufsatz von Francois de Tesson in der Revue.
Die Zahl der Rothhäute hat sich in den letzten
Jahren entschieden vermehrt. Während es 1890
nur 248 253 Indianer gab, so war ihre Zahl
1910 auf 265 684 gestiegen, und da manche wa-
bernden Trupps nicht mitgezählt waren, so läßt
sich die Gesamtzahl der Rothhäute auf 300 000 angeben.
Freilich vollzieht sich die Bevölkerungszunahme nur
langsam; sie ist um nicht mehr als 7 Proz. ge-
wachsen, während sich die Neger um mehr als
11 Proz. und die Weißen um 15 Proz. vermehrten.
So gehen also doch die indianischen Stämme der
Vereinigten Staaten einem langsamen Ende ent-
gegen. Zudem vermischen sie sich immer mehr
mit anderen Rassen, da ihnen mit Ausnahme
von vier Staaten überall die Verheiratung mit
Weißen gestattet ist. Die Zahl der Rothhäute, die
heute amerikanisches Bürgerrecht besitzen und ihre
Steuern wie alle anderen zahlen, beläuft sich auf
fast 200 000 gegenüber den 66 407 „zivilisierten“
Indianern von 1880.

Die amerikanische Regierung versucht seit eini-
ger Zeit, die Indianer zu Ackerbauern zu machen
und gewährt ihnen günstige Bedingungen zur Er-
werbung von Land. Gute Resultate hat sie da-
mit nur bei den Chaktas erzielt, die der reichste
unter den indianischen Stämmen sind. Jeder der
23 000 in Oklahoma lebenden Chaktas kann durch-
schnittlich auf ein Vermögen von 20 000 M. ge-
schätzt werden; sie besitzen 1 Million Acres Land
und zeigen sich in der Verwaltung ihres Ver-
mögens und der Ausbarmachung ihrer Güter
außerordentlich gewandt. Freilich ist unter ihnen
die Vermischung mit anderen Rassen am weitesten
fortgeschritten. Höchstens nur noch 9 000 ha-
ben reines Blut und auch viele von ihren Kin-
dern werden bereits jenen eigenartig abweichenden
Typus zeigen, der durch die Heirat der Chaktas
mit fremden Frauen entsteht.

Für die geistige Hebung des roten Mannes
sucht man durch die Gründung besonderer In-
dianerschulen zu sorgen, von denen die Chillico
Indian Industrial School und die Carlisle Indian
School die wichtigsten sind. Die mehreren hun-
dert Schüler dieser Institute, die sich aus den
besten und wohlhabendsten Kreisen der Rothhäute re-
krutieren, zeigen jedoch ein viel größeres Inter-
esse für den Fußball als für andere Erungen-
schaften der modernen Kultur. Neben dieser Elite
der Indianer gibt es nun, besonders in Arizona,
Neu-Mexiko und Kalifornien, ein Rothhäute-Prole-
tariat, das einen sehr traurigen Eindruck hinter-
läßt. Ihr Blick ist schon und dumpf, ihre Hal-
tung gedrückt, ihre mißden und schreuen Gesen
in Gegenwart der Weißen scheinen davon zu er-
zählen, daß sie sich ihres Sklaventums bewußt
sind. Melancholisch stecken sie ihre Körbe und
Matten, fertigen ihre groben Stickerien. Halten
die Jüge in der Nähe ihres Lagers, so stehen
sie an den Bahnhöfen, um ihre Arbeiten den
neugierigen Fremden zu verkaufen. Ihr Leben ist
dumpf, trüb, ohne Bewegung und ohne Poesie.

Die einzigen Stämme, bei denen man einen
Hauch der alten Indianerromantik findet, sind ein
paar in Canada, die noch die Erinnerung an
die großen Zeiten pflegen. Unter diesen der Kul-
tur noch ferner stehenden Stämmen haben sich
seltsame alte Bräuche erhalten und einer von die-
sen, den der beste Kenner der Rothhäute, Edward
S. Curtis, vor einiger Zeit bekannt machte, hat
unter den amerikanischen Suffragettes das größte
Aufsehen erregt. Die Frauen nehmen nämlich bei
den Hopis in Arizona die herrschende Stellung
ein. Sie haben Anteil an der Verwaltung des
Dorfes und zwingen ihren Männern ihren Willen
als Gesetz auf. Sie sind die Eigentümerinnen
des Hauses, herrschen unumschränkt am Herde
und sind die Familienoberhäupter. Wenn sie sterben,
erben die Töchter und nicht die Männer oder

Söhne den Besitz. Ist es nicht unerhört, riefen
daraufhin die Yankee-Suffragettes, daß wir un-
ter schlechteren Bedingungen leben sollen, als die
Frauen eines tieferstehenden Indianerstammes?

Außer solchen komischen Sympathiebewegungen
gibt es jedoch auch eine sehr ernsthafte Ström-
ung, die an dem Schicksal der Rothhäute Anteil
nimmt. Sie fand ihren Ausdruck in der Grün-
dung der Indian Rights Association vom 15. Febr.
1912. Diese Gesellschaft will die Rechte der In-
dianer nachdrücklich wahrnehmen, doch noch wich-
tiger ist es, daß die Rothhäute sich selbst helfen
und zu Trusts zusammenschließen, die als impo-
nierende Macht auftreten. Im Dezember 1911
wurde die „Bruderschaft der nordamerikanischen
Indianer“ gegründet, an deren erster Versamm-
lung die kultiviertesten roten Männer neben den
alten Kriegeren, die noch in ihrer mäterischen
Tracht erschienen, teil nahmen. Schon vorher
hätte sich in Columbus die „Gesellschaft der In-
dianer Americas“ versammelt, die die gleichen
Ziele verfolgt. Diese Trusts werden eine wichtige
politische Rolle spielen können, da die Stimmen
der Rothhäute in einzelnen Staaten von aus-
schlaggebender Bedeutung sind. In Arizona z. B.,
wo die republikanische Majorität 708 Stimmen
beträgt, über 8000 Indianer das Stimmrecht aus-
üben und ähnlich verhält es sich in den meisten an-
deren Staaten. Die Stimmen der Rothhäute bilden
also vielfach den ausschlaggebenden Faktor zwi-
schen Demokraten und Republikanern; geschieht
geleitet könnten sie sich zu Herren der politischen
Bühne aufschwingen. Und es wäre gewiß ein
Triumph der Rothhäute, wenn sie in dem Lande,
das man ihnen entrissen hat, die Entscheidung
herbeiführen würden bei der Wahl des „großen
weißen Häuptlings“ in Washington!

Landesnachrichten.

Altensteig, 21. September

In unserem Schaufenster hat Reallehrer Koll
einige eckbare und verschiedene giftige Pilze aus-
gestellt, worauf wir Interessenten aufmerksam ma-
chen. An eckbaren Pilzen sind vertreten: eine Art
Champignon, der Pfifferling, der Fichtenzwicker, der
Stoppelpilz, die Ziegenlippe, ein Kowillenspilz; von
giftigen Pilzen sind ausgestellt: der gefährliche
Dorfpilz des Champignon, der Knollenblätter-
schwamm, der Schwefelpilz, der Speitäubling, der
Bila-Dickstuf und das ungiftige, aber nicht genieß-
bare flebrige Schöthorn.

Der **Vuchführungskurs** zur Vorbereitung auf
die Meisterprüfung beginnt am Montag, 23. Sept.,
abends 8 Uhr in einem Raum des ehemaligen
Bruderhauses. Es können immer noch mehr junge
Handwerker von hier und auswärts am Kurs
teilnehmen. Kosten des Kurses etwa 10 Mark.
Die diesjährigen Meisterprüfungen sind die letzte
Gelegenheit, ohne Nachweis einer Gesellenprüfung
den Meistertitel zu erlangen. Kursleiter: Haupt-
lehrer Böhmler.

Für **Bauhandwerker**. An den unter Auf-
sicht der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel
stehenden Bauhandwerkerschulen Hall und Kott-
weil beginnt, wie in Biberach, am 4. November
ds. Js. wieder ein neues Schuljahr mit zwei
Kursen.

Vom **neuen Sportelgesetz**. Eine Verfügung
sämtlicher Ministerien trifft bezüglich der Voll-
zugsverfügung zum neuen Sportelgesetz in Ueber-
ung der seitherigen Vollzugsverfügung folgende Be-
stimmung: Bei Bemessung der Sporteln innerhalb
eines freien Rahmens ist darauf zu achten, daß
die Sportelanlässe in angemessenem Verhältnis ste-
hen zu dem Maß der den Behörden verurachteten
Mühe einerseits und zur Bedeutung des Gegen-
standes andererseits. Soweit der Nutzen, der den
Beteiligten aus dem sportelspflichtigen Geschäft in
Aussicht steht, beurteilt werden kann, ist auch die-
ser entsprechend zu berücksichtigen. Befinden sich

übrigens die Sportelplüchtigen in ungünstigen Vermögens- und Einkommensverhältnissen, so wird regelmäßig eine Sportel angezeigt sein, die hinter dem gemäß Abs. 1 des § 5 festzusetzenden Betrag zurückbleibt. Bei Berücksichtigung der Vermögens- und Einkommensverhältnissen ist nicht sowohl der ziffermäßige Betrag des Vermögens oder Einkommens als vielmehr die allgemeine Vermögenslage und Zahlungsfähigkeit der Sportelplüchtigen in Betracht zu ziehen, soweit diese Verhältnisse der die Sportel ansetzenden Behörden bereits bekannt sind oder ohne belästigende Nachforschungen erhoben werden können.

*** Gaisel (Herrnalt), 19. Sept.** Von einem schrecklichen Unglücksfall wurde die Familie des hiesigen Gastwirts Stoll heimgesucht. Gestern Abend fiel das 3jährige Söhnchen Hubert in einen Eimer mit kochendem Wasser und verbrühte sich furchtbar am Unterleib, auf dem Rücken und an den Armen, so daß es trotz rasch eingetrossener ärztlicher Hilfe heute in der ersten Nachmittagsstunde starb.

|| Horb, 20. Sept. Die bauliche Erweiterung der hiesigen Wande arbeitsstätte ist nunmehr soweit gediehen, daß die Vergebung der zur inneren Einrichtung nötigen Gegenstände vergeben werden kann.

|| Stuttgart, 20. Sept. (Zur Truppenrückbeförderung.) Zur Rückbeförderung von Truppen des 13. (Württ.) Armeekorps in die Standorte nach Beendigung der Herbstübungen wurden am 16. und 17. September auf den Württ. Staatsbahnen 13 Militärszüge und 13 Leerzüge gefahren. Befördert wurden: 390 Offiziere, 9706 Mann, 435 Pferde, 12 Fahrzeuge, 117 700 Kilogramm Gepäc. Am 19. und 20. September werden zur Rückbeförderung der Truppen der 3. bayerischen Division aus dem Manövergelände über die Württ. Staatsbahnen 19 Militärszüge gefahren mit 538 Offizieren, 13 184 Mann, 2115 Pferden, 159 Geschützen und Fahrzeugen, 81 400 Kilogramm Gepäc. Die Gesamtmiträrbeförderung auf den Württ. Staatsbahnen in der Zeit vom 1. bis 30. September umfaßt 1628 Offiziere, 50 019 Mann, 3595 Pferde, 268 Geschütze und Fahrzeuge, 364 350 Kilogramm Gepäc.

|| Genußstätt, 20. Sept. Zu dem Konkurs der Lederhandlung Gluck u. Hoffmann hier, berichtet der Konkursverwalter, daß ungefähr 70 000 Mk. Passiva vorhanden sind, denen nur 700 Mk. Aktiva in Gestalt von Außenständen gegenüberstehen. Das geringe noch vorhanden gebliebene Vermögen im Tagwert von 400 Mk. ist 17 Tage vor dem Konkurs gepfändet worden. Da die am ersten Gläubigertag persönlich anwesenden Gläubiger den zur Durchführung des Konkurses erforderlichen Kostenvoranschlag nicht zahlen wollten, und da auch selbst wenn dies geschehen wäre, irgend eine Quote nicht zu erwarten war, so ist das Konkursverfahren aufgehoben worden. Sämtliche Gläubiger gehen leer aus. Der Konkursverwalter hat, da keine Bilanz gezogen wurde und auch Wechselstellungen vorgekommen sein sollen, die Sache der Staatsanwaltschaft übergeben.

|| Göppingen, 20. Sept. In der Textilindustrie sind bis jetzt ungefähr 600 Arbeiter und Arbeiterinnen ausgesperrt. Gestern kam es zu einer Kundgebung der Ausgesperrten vor der Fabrik Buz und Söhne.

|| Weisingen a. St., 20. Sept. Um den Mißständen der Submissionen abzuhelfen, hat der Gemeinderat beschlossen, städtische Arbeiten künftig nur noch nach dem Preislistenverfahren zu vergeben.

Die Fortschritt. Volkspartei und die Frauenfrage.

|| Stuttgart, 20. Sept. Eine Versammlung der Volkspartei hat gestern Abend nach mehrstündiger Erörterung folgenden für den Mannheimer Parteitag gestellten Anträgen zugestimmt: „Grundsätzliche Anerkennung der politischen Gleichberechtigung der Frauen“, sowie dem Programm beizufügen: „Im Kampf für das gleiche Recht steht sich die Volkspartei das Ziel, auch den Frauen zum Wahlrecht im Reich, den Einzelstaaten und vor allem für die Gemeinde zu verhelfen.“

Zur Landtagswahl.

|| Rürtingen, 20. Sept. Die konservative Partei und der Bund der Landwirte haben den Rechtsanwalt Ernst Zehle-Stuttgart, einen geborenen Rürtinger, aufgefordert, für die Vertretung im Landtag zu kandidieren. Herr Zehle hat die Kandidatur angenommen mit der Erklärung, daß er einer Partei als Mitglied nicht angehöre, jedoch im Falle seiner Wahl der Fraktion der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte als Hospitant beitreten werde.

Aus dem Gerichtssaal.

|| Rottweil, 20. Sept. Der Mechaniker Ludwig Wild von Altoberndorf, der am 18. August den 16 Jahre alten Paul Rinf von dort durch

einen ungeschickten Schuß aus einer Zimmerlinde erschossen hatte, wurde von der Strafkammer wegen fahrlässiger Tötung zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Aus dem Reich.

*** Wilhelmshaven, 20. Sept.** Heute mittag 1 einviertel Uhr begann in der Offiziersspeiseanstalt die Parafest für die Flotte, wozu über 300 Einladungen ergangen waren. Der Kaiser traf im Verlaufe des Mahles im Kasino auf die bei dem Manöver versammelten Streitkräfte.

|| Wilhelmshaven, 20. Sept. Der Kaiser begab sich um 3 Uhr im Automobil vom Kasino aus nach dem Bahnhof, vom Publikum überall mit Hochrufen begrüßt und reiste 3.10 Uhr nach Station Wildpark ab.

|| Kiel, 20. Sept. Unter dem Verdacht 41 Aktien zu je 1000 Mk. der Hamburger-Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft gefälscht zu haben, ist der Direktor der hiesigen Filiale der A. V. Rörting, Georg Reudel, verhaftet worden. Dem die Untersuchung führenden Kriminalkommissar Kleinschmidt, ist es gelungen, das gesamte Material, womit die gefälschten Aktien hergestellt wurden, in einer hiesigen Druckerei zu beschlagnahmen.

Die Fahrt der „Hansa“ nach Kopenhagen.

Graf Zeppelin hat mit der Fahrt nach Kopenhagen einen neuen glänzenden Erfolg errungen. Ueber die Bedeutung der wohl gelungenen Fahrt schreibt ein Aeronaut im „Tag“: Es ist weniger die Länge der zurückgelegten Strecke, die schon häufig von den Zeppelinschiffen übertrifft ist, sondern die Tatsache, daß ein deutscher Luftballon über das Meer in ein fremdes Land hineingefahren ist, die der Fahrt einen besonderen Stempel aufdrückt. Die Luftfahrt im Norden des Deutschen Reiches ist um so höher zu veranschlagen, weil dort das Wetter weit unbeständiger ist als im Süden. Die Tiefdruckgebiete, die uns das schlechte Wetter bringen, nehmen vornehmlich den Weg über die Gewässer und Länder im Norden Deutschlands. Es ist also immerhin ein gewisses Risiko, so weite Fahrten zu unternehmen, ein Wagnis, das nur in Anbetracht der größeren Eigengeschwindigkeit des Zeppelinluftschiffes vertrauensvoll unternommen werden konnte. Der alte Graf, den die Stürme des Lebens schon häufig umweht haben und bis zum heutigen Tag noch umwehen, hat es sich nicht nehmen lassen, die Wichtigkeit der Fahrt dadurch zu dokumentieren, daß er sich als Mitfahrer betreuete. Die Führung lag in den Händen des bewährten Freundes und Luftschiffführers Dr. Eckener, der schon so manches Zeppelinluftschiff durch große Fahrnisse glücklich hindurchgeführt hat. Auch der Luftschiffführer Dürr machte die Fahrt mit, sodaß es an sachverständigen Führern nicht fehlte und die beste Gewähr für ein glückliches Gelingen von vornherein gegeben war, zumal Dr. Eckener noch als besonders tüchtiger Meteorologe bekannt ist. Die Fahrt hat aber noch eine kulturelle Bedeutung. Sie weist darauf hin, daß die Luftschiffahrt doch noch mit Nutzen dem Verkehr dienlich gemacht werden könne, wenn es heißt, schwieriges Gelände und Gewässer zu überfliegen. Wenn man aber den Luftfliegern nur militärische Bedeutung beimessen will, so hat man an dieser Fahrt ein Beispiel, wie leicht es für die erfolgreichen deutschen Luftschiffe ist, Erkundungen über fremde Länder zu übernehmen, wie leicht es beispielsweise ist, von der Luftschiffhalle in Köln nach England zu gelangen. Gerade die Fahrt nach England ist weit leichter als diejenige nach Kopenhagen, da bei einer Havarie in den meisten Fällen infolge der vorherrschenden westlichen Strömungen die Rückfahrt außerordentlich leicht zu bewerkstelligen ist. Hierin mag vielleicht mancher Offizier des englischen Panzergeschwaders gedacht haben, das heute in Kopenhagen vom Zeppelinluftschiff überflogen worden ist.

Ausländisches.

|| Rom, 20. Sept. Der Jahrestag der Befreiung Roms wurde heute in der Hauptstadt und in ganz Italien unter außerordentlich patriotischen Kundgebungen gefeiert.

|| London, 20. Sept. Der russische Minister des Aeußern, Sazonow, ist heute Abend hier eingetroffen. Als der Minister seinen Wagen verließ, führte ein Mensch hervor und rief: „Sinus aus Perlen! Nieder mit Rußland!“ Er wurde sofort festgenommen. Der Zwischenfall verlief unbemerkt.

*** London, 20. Sept.** Es verstärkt sich der Eindruck, daß Herr Sazonows Besuch in England weniger Verhandlungen über die allgemeine Weltlage oder die Gruppierung der Großmächte gilt als Besprechungen über die persische Frage, die nach Ansicht der zunächst beteiligten Mächte offenbar einer Entscheidung zubrängt.

*** Creve, 20. Sept.** Etwa 2 Kilometer vom Westende der Stadt entfernt, auf einem bewaldeten Grundstück des Ortsvorstehers Verhoeven in der benachbarten Gemeinde Waterborn, wurde gestern ein etwa 50 Kilogramm schwerer Meteorstein gefunden, der in der vorletzten Nacht auf die Erdoberfläche niedergefallen sein muß.

Der Abbruch der englischen Manöver.

Die englischen Armeemanöver kamen am Mittwoch Abend zu einem plötzlichen Abbruch. Der Grund hierfür ist nicht etwa der Sieg einer der beiden Armeen, sondern weil es den Truppen unmöglich war, aneinander heranzukommen. Als Ursache hierfür wird offiziell der ausgezeichnete Dienst angegeben, den die Kundschaftertruppen verrichteten, sodaß kein ernsthaftes Treffen zwischen der roten und der blauen Armee zustande kam. Die Spezialkorrespondenten der verschiedenen Londoner Blätter melden jedoch, daß die beiden Truppenabteilungen so dicht aneinander gerieten, daß sie nicht mehr getrennt werden konnten, und daß am Donnerstag die entscheidende Schlacht hätte stattfinden müssen. Am Donnerstag hat ein Generalkommando stattgefunden, und die Gründe für das Abbrechen der Manöver werden offiziell bekanntgegeben werden.

Vom Balkan.

|| Konstantinopel, 20. Sept. Nach authentischen Meldungen haben die Kämpfe zwischen Tuzi und Dehisch in der Nähe der montenegrinischen Grenze seit dem 17. ds. Mts. aufgehört, da Montenegro seine Grenze gesperrt und jede Unterstüzung der Malfisoren eingestellt hat. Vor Eröffnung der Kämpfe an die Malfisoren wollten in die Stadt eindringen, um ihre in der Stadt befindliche Glaubensgenossen aus den Gefängnissen zu befreien. Sollte ihnen dies gelingen, so sind ernste Zwischenfälle zu befürchten, weil trotz des Belagerungszustandes die Mohammedaner in der Stadt, die bewaffnet bereit halten. Die Ursache des Malfisoren-Aufstandes liegt darin, daß die Regierung Truppen in größerer Zahl als durch das Abkommen im vorigen Jahre festgesetzt wurde, entsandt hat. Man glaubt auch, daß die Malfisoren von Montenegro aufgewiegelt worden sind. Insgesamt sollen die Malfisoren bei den Kämpfen um Tuzi und Stutari 118 Tote und 97 Verwundete, die türkischen Truppen 25 Tote und 30 Verwundete verloren haben darunter 2 Offiziere.

Handel und Verkehr.

|| Rottenburg a. N., 20. Sept. Die Hopfenenernte wird in den nächsten Tagen beendet sein. Im allgemeinen ist ein gutes, qualitativvolles Produkt erzielt worden. In den letzten Tagen wurden verschiedene Posten zu 80—95 Mk. der Zentner gehandelt.

Konkurse.

Johannes Porret, Kaufmann, Inhaber eines Agenturgeschäfts in Stuttgart, Schwöber, 86. — Danner, Hermann, Kaufmann in Reilhem. — Hugo Adenopel, Bierzeigwarenfabrikant in Ulm.

Vorausichtliches Wetter

am Sonntag, 22. Sept.: Vorwiegend heiter, trocken, nachts ziemlich kühl, nachmittags nur mäßig mild.

Verantwortlicher Redakteur: L. Paul, Kempten.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

Ist in Verbindung mit dem modernen, garantiert unschädlichen Bleichmittel

Seifix

das beste selbsttätige Waschmittel.

Zu haben in allen Verkaufsstellen von Dr. Thompson's Seifenpulver.

„Seifix“ Paket 15 Pfennig

MAGGI'S Suppen

sind die besten!

— Mehr als 35 Sorten. —

Achtung vor Nachahmungen!

Württ. Landesverein vom Roten Kreuz

Unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin.

Am 3. Oktober beginnt hier jeweils Montag, Donnerstag und Freitag von 1/8-1/10 Uhr abends der von Herrn Doktor R. Vogel geleitete

theoretische Unterricht für Krankenpflege

im Schulsaal des Herrn Oberlehrer Böhring.

Derselbe ist verbunden mit einer im Laufe des Jahres stattfindenden Übung im Krankenhaus.

Etwas weitere Anmeldungen nehmen noch entgegen

Frau Stadtpfarrer Haug,
Frau Bezirksnotar Beck,
Frau Postmeister Krämer.

Gewerbe-Verein Altensteig.

Am Sonntag, den 22. September, abends 1/8 Uhr im Gasthof zum „Grünen Baum“ hier

Vortrag

mit Vorführung von Lichtbildern

durch Herrn Missionar Böhring Heberberg über:
„Land und Leute in Kamerun“.

Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Familienangehörigen hiezu freundlichst ein.

Der Ausschuß.

Altensteig, 19. September 1912.

Ich übe meine Praxis von heute an wieder aus.

Stadttierarzt Schneider.

Fernsprecher 59.

Persil

für
Wollwäsche
(Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Nicht kochen, nur waschen in handwarmer, Peralllänge von 20-40°. Keine weiteren Wasche, wasser nehmen. Die Reinigung ist vollkommen, das Gewebe bleibt locker und grüß und die Wäsche wird gleichzeitig desinfiziert.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpacketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF, * Altele. Fabrik n. d. allbelieben

Henkel's Bleich-Soda

Prüfet alles u. behaltet das Beste!



Bleyle's Knaben-Anzüge

Anerkannt bestes, in jeder Beziehung unübertroffenes Fabrikat.

: Zu jeder Jahreszeit und jeder Witterung :
die gesundeste und vorteilhafteste Kleidung.

Beste, reinwollene Qualität! Garantiert waschechte, giftfreie Farben. Tadelloser Sitz. Elegante, genau ausprobierte Formen. Größte Dauerhaftigkeit!

Reparaturen werden von der Fabrik fast unsichtbar zum Selbstkostenpreis ausgeführt.
Friedr. Bässler, Altensteig

Altensteig-Stadt.

Freiwillige Feuerwehr.



Nächsten Sonntag, den 22. ds. Mts. rückt die gesamte oberstädt. Feuerwehrmannschaft zur Übung aus.

Antreten präzise 7 Uhr morgens.
Den 19. September 1912.

Das Kommando.

Altensteig-Stadt.

Am Mittwoch den 25. September 1912 nachmittags 5 Uhr wird auf dem hiesigen Rathaus das Zerkleinern von Granitsteinen

für die Priemensteige im Stadtwald Priemen wiederholt verankert.

Den 20. September 1912.

Stadtschultheißenamt:

Weller.

H. Forstami Klosterreichenbach.

Abgabe von Beigholz unter der Hand.

Die beim Verkauf am 17. September 1912 nicht zugeschlagenen Lose Nr. 32 bis 48 und 50 mit zuf. Km: Nadelholz: 3 Scheiter, 135 Anbruch; Eichen 1 Anbruch in Distrikt IV Hilgertsberg werden aus freier Hand abgegeben. Diesbezügliche Angebote wollen an das R. Fo. statt eingereicht werden.

Gaugenwald.

Nächsten Donnerstag den 26. ds. Mts. mittags 1 Uhr verkauft einen Wurf



Milchschweine

Jakob Rupp.

Junger Mann kann sich zum

Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter
Offenburg i. Baden.

Gefundenes Geld

ist es, wenn Sie bei Bedarf in Herren- und Knaben-Stoffen

unser

Rester-Angebot

besserer Qualität berücksichtigen. Verlangen Sie sofort durch Postkarte Restermuster; wir liefern hiervon Coupons in allen Längen enorm billig!

Lehmann & Assmy, Tuchfabrik
Spremberg, Postfach 10.

Grömbach.

Einladung.

Wir erlauben uns, zu unserer am Dienstag, den 24. Sept. stattfindenden Hochzeitsfeier Freunde, Verwandte und Bekannte zu einem Glase Wein in das Gasthaus zum „Löwen“ hier freundlichst einzuladen.

Adam Dieterle
Bildhauer

Sohn des † Joh. Georg Dieterle
Bauers in Grömbach.

Elise Dannbacher

Tochter des
† Eduard Dannbacher
Küfers in Ziegelhausen.

Kirchgang um 1/12 Uhr.

— Karten werden nicht versandt. —

Brückenwagen

mit 3 bis 6 Zentner Tragkraft

empfiehlt in solider Ausführung zu bekannt billigsten Preisen

Lorenz Lutz jr., Altensteig.

Breisgauer Mostansatz

Vortrefflicher Ersatz für Obstwein.



Man verlange ausdrücklich obensiehende Schutzmarke.

Während der Obstmostbereitung ist Breisgauer Mostansatz zur Verzerrung und Vergärung mit Naturmost sehr geeignet, weil das Getränk dadurch besser und haltbarer wird.

Niederlage:

C. W. Lutz Nachf., Altensteig

1a. Schwarzwälder

Wacholder-Extrakt

(Wachholbergesäß)

vorzügliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Magen-, Nieren- u. Lungenleiden, Wassersucht usw. auch als Blutreinigungsmittel sehr empfehlenswert, offen: Kl. 80 ₤ in Gläsern à Mf. 1.20

Wacholderöl

bewährtes Mittel gegen giftig rheumatische Leiden, 11. Flaschen 1.25, gr. Mf. 2.— fabriziert als Spezialität G. Knoblauch, Glatten.

Alleinverkauf für Altensteig und Umgebung:

Fr. Flaig, Konditor.

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche, samtweiche Haut und ein reiner, harter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Stedenpferd-Elfenmilch-Selbe

à Stück 50 Pf., ferner macht der

Dada-Cream

rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und samtweich. Tube 50 Pf. bei Apoth. Schiller, Johs. Kallenbach.

Nein, nein!

ich nehme nichts anderes!

Nur

Schrader's Mostsubstanzen

Metten volle Gewähr für ein wohl-schmeckend, gesund. Hausgetränk.

Vorrätig in Portionen für 150, 100 und 50 Liter

— 12 gleichfarbige Gutscheine — berechtigen zu 1 Portion gratis.

Hugo Schrader von Jul. Schrader
Feuerbach-Stuttgart.

Zu haben in:

Altensteig: Chr. Burghard jr.
Ebhausen: Aug. Kessler.

Tuch-Reste

zu Antigen, Fabeln, Josen und unser Fwa. Drucker, und moderner, Koster Stoffe an jedermann zu wirklich billigen Preisen unter Gewährung eines Rücktritts. Muster frk. zur Ansicht ohne Kaufzwang. Paul G. W. Koppe, Niederlausitzer Tuchindustrie, Köthen II, 20 Jähr. Bestehen.

Nagold.

Chr. Baker, Kupferschmiederei

Lieferung kompletter Brauntweinbrennerei-Einrichtungen verschiedener Systeme, :. Maischhülapparate, Mais- und Kartoffeldämpfer, Brauntweinfiler, :. transportable Waschkessel mit Vorwärmer,

Umarbeitung aller Brennereien, sowie Reparaturen prompt und billig.

Neuester Brenneimaischbottich

mit hohlem Rührwerk und Rührflügeln zur Einströmung des Dampfes, zur direkten Einmischung und gleichzeitiger Einrichtung zur schnellsten Abkühlung der Maische auf die Gährungsgrade, vermittels einer in den Bottich eingebauten kupfernen Rührschlange, von welcher das Kühlwasser in die äußere Ummantelung tritt, dadurch wird der ganze innere Bottich vom Kühlwasser umgeben und ein bis heute nie erreichter Kühleffekt erzielt, bei auffallend äußerst geringem Kühlwasserverbrauch.

Die Preise sind äußerst billig gestellt, daß sich selbst der kleinste Brenner die Anschaffungskosten erlauben kann.

Ein Bottich steht zur Einsicht bereit und lade Interessenten höfl. ein. Prospekte gerne zu Diensten.



Jagdpatronen, rauchlos

100 Stück Mk. 7.50

Rottweiler blau 100 . . . 6.-

„ braune 100 . . . 7.50

liefert in jeder Schrotstärke vom eigenen Lager

Lorenz Luz jr., Altensteig.

Altensteig.

Zum Verkauf von Obst, sowie zum Kartoffellefen empfehle ich mein Lager in

schwarzen Körben

in verschiedenen Größen zu billigen Preisen

J. Wurster.

Ein Waggon Weizenmehl und Torfmelasse ist frisch eingetroffen bei

Obigem.

Für die Herbstsaaten

wird

Thomasmehl „Sternmarke“

als billiger und bewährter Phosphorsäuredünger stets mit bestem Erfolg angewandt.

Hohe Erträge Volles Korn Bessere Qualitäten



Der Stern auf Sack und Plombe

bietet sichere Gewähr für reine unverfälschte Ware.

Landwirte, verlangt bei euren Düngemittel-Lieferanten

Thomasmehl „Sternmarke“.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Egenhausen.

Heute und Morgen



wozu höflichst einladet

J. Braun, Egenhausen.

Altensteig.

Im Anfertigen von

Kostümfleibern

bei billiger Berechnung empfiehlt sich

Frau Karoline Link Marktplaz.

Altensteig.

Zirkel 50 Zentner

Mostobst

(Äpfel und Birnen)

sucht zu kaufen und sieht Angeboten entgegen

J. Wurster.

Altensteig.

Einen noch guten

Ofen

verkauft

L. Pauk.

Kirchliche Nachrichten.

16. Sonntag nach Trinitatis,

22. Sept. Evangel. Gottesdienst

10 Uhr. Darauf Kindergottes-

dienst in den Schulen. Um

12 Uhr Christenlehre mit den

Töchtern. Abends 8 Uhr Ge-

meinschaftsstunde (Sprandel).

Mittwoch abends 8 Uhr Bibel-

stunde oben.

Gestorbene.

Stuttgart: Dorothea Dipper, geb.

Leonhardt, 75 J.

Stuttgart: Karl Kircher, Profurist,

52 J.

Leibingen: Ernst v. Scholl, Land-

gerichtspräsident a. D., 91 J.

Heidenheim: Georg Joos, Privatier,

91 J.

Stuttgart: Max Bessen, Fabrikant,

63 J.

Stuttgart: Robert Kläber, Ober-

finanzrat, a. D., 73 J.

Stuttgart: Arthur Steinhardt, Kauf-

mann, 54 J.

Statt Karten.

Altensteig-Dorf—Spielberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 24. September in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Altensteig-Dorf

freundlichst einzuladen.

Friedrich Klumpp

Sohn des Friedrich Klumpp, Schreiners in Altensteig-Dorf.

Katharine Hartmann

Tochter des Friedrich Hartmann, Bauers in Spielberg.

Kirchgang um 11 Uhr in Altensteig-Dorf.

Altensteig.

Geeichte

Dezimalbrückenwagen

in gebiegener, besonders kräftiger Ausführung, grün lackiert

3 4 5 6 8 10 Ztr. Tragkraft

A M. 15.— 17.— 20.— 22.— 25.— 28.—

sowie dazu gehörige Gewichte

Tafelwagen

Butterwagen

Säulenwagen

Schnellwagen

Gebäufewagen in großer Auswahl

zu billigsten Preisen empfiehlt

W. Beeri (Inh. A. Flächer.)

Herbst- und Wintersaison.

Sämtliche Neuheiten in

Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüten

sind in grosser Auswahl eingetroffen bei

Hermann Brinzinger, Nagold.

Bieh-Verkauf.

Montag, den 23. ds. Mts.

von morgens 8 Uhr ab

haben wir einen großen Transport erstklassige

schöne Milchkühe, trüchtige Kalbinnen



in unserer jetzigen Stallung im Gasthaus z. „Traube“ in Altensteig zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin u. Max Zürndorfer aus Regingen.

Alle Waffen sind staatlich geprüft.



Reichh. Hauptkatalog Nr. 3 umsonst und postfrei!

Deutsche Waffenfabrik, Georg Knaak, Berlin S. W. 48.

Doppellinten, Kal. 16 v. 22,25 Mk. an

Gartenbüchslinten „ 16,00 „ „

Drillinge Kal. 16 9,3 „ 89,00 „ „

Scheibebüchsen „ 34,50 „ „

Gartenschings „ 4,80 „ „

Luftgewehre „ 3,20 „ „

Revolver, 6-schüssig „ 3,00 „ „

Pistolen „ 1,00 „ „

bis zu den feinsten Ausführungen.